

**Volkswirtschaftliche Schriften**

---

**Heft 509**

**Lösungsstrategien zur  
Überwindung der Internationalen  
Schuldenkrise**

**Herausgegeben von**

**Martin Dabrowski, Rolf Eschenburg  
und Karl Gabriel**



**Duncker & Humblot · Berlin**

DABROWSKI/ESCHENBURG/GABRIEL (Hrsg.)

**Lösungsstrategien zur Überwindung  
der Internationalen Schuldenkrise**

# Volkswirtschaftliche Schriften

Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †

Heft 509

# Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise

Herausgegeben von

Martin Dabrowski, Rolf Eschenburg  
und Karl Gabriel



Duncker & Humblot · Berlin

**Anschriften der Herausgeber:**

**Dr. Martin Dabrowski**  
**Akademie Franz Hitze Haus**  
**Kardinal-von Galen-Ring 50, D-48149 Münster**

**Prof. Dr. Rolf Eschenburg**  
**Institut für Genossenschaftswesen, Universität Münster**  
**Am Stadtgraben 9, D-48143 Münster**

**Prof. Dr. Dr. Karl Gabriel**  
**Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Universität Münster**  
**Hüfferstraße 27, D-48149 Münster**

Die Tagung wurde in Kooperation zwischen der katholisch-sozialen Akademie FRANZ HITZE HAUS, dem Institut für Genossenschaftswesen und dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster durchgeführt und von der Volkswagen-Stiftung finanziell gefördert.

Der vorliegende Tagungsband entstand im Rahmen des von der Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojektes „Wirtschaftsethische Beurteilung aktueller Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise“.

**Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme**

**Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen  
Schuldenkrise / Hrsg.: Martin Dabrowski . . . – Berlin :**  
**Duncker und Humblot, 2000**  
**(Volkswirtschaftliche Schriften ; H. 509)**  
**ISBN 3-428-10346-7**

**Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten**  
**© 2000 Duncker & Humblot GmbH, Berlin**  
**Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin**  
**Printed in Germany**

**ISSN 0505-9372**  
**ISBN 3-428-10346-7**

**Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier**  
**entsprechend ISO 9706 ☉**

## Vorwort

Von der Veränderung und Neustrukturierung der globalen Strukturen, insbesondere im ökonomischen Bereich sind sowohl Industrie- wie auch Entwicklungsländer betroffen. Dieser Globalisierungsprozess, dem sich kein Land auf Dauer entziehen kann, ist vor allem für die Ökonomien weltwirtschaftlich (noch) nicht sehr wettbewerbsfähiger Entwicklungsländer mit großen Risiken, aber auch mit Entwicklungschancen verbunden. Voraussetzung dafür, dass diese Chancen genutzt werden können, ist ein hinreichender politischer und ökonomischer Gestaltungsspielraum.

Insbesondere den hochverschuldeten Entwicklungsländern mit niedrigem Einkommen (HIPC) fehlt dieser Spielraum, da sie einen Großteil der im Außenhandel erwirtschafteten Devisen für Zinszahlungen und – soweit überhaupt möglich – für die Tilgung ihrer Auslandsschulden aufwenden müssen. Hierdurch haben diese Länder keine Möglichkeit, mit einer aktiven und vorausschauenden Wirtschaftspolitik sinnvolle Reform- und Umstrukturierungsmaßnahmen ihrer Ökonomien einzuleiten; vielmehr sind sie dazu gezwungen, die Deviseneinnahmen aus dem Export zu maximieren. Es zählt nicht der langfristige volkswirtschaftliche Nutzen eines Projektes, sondern die kurzfristig zu erzielende Deviseneinnahme. Der fehlende ökonomische Spielraum hat darüber hinausgehend schwere negative Auswirkungen auf den Sozial- und Bildungsetat vieler Länder. Durch weitere Kürzungen in diesen Bereichen verschlechtert sich nicht nur die aktuelle sozioökonomische Situation der Bevölkerung, sondern dies hat auch Auswirkungen auf die Humankapitalbildung innerhalb des Landes und damit auf die zukünftigen Entwicklungschancen.

Aus diesem Grund ist die Internationale Schuldenkrise nicht nur ein wirtschaftswissenschaftliches, sondern auch ein sozialetisches Thema, das insbesondere von der Kampagne „Erlassjahr 2000“ in den letzten Jahren wieder in das Blickfeld des öffentlichen wie auch des wissenschaftlichen Interesses gerückt wurde. Zentrale Forderungen der Kampagne sind ein partieller und konditionierter Erlass der Auslandsschulden für eine ausgewählte Gruppe von Entwicklungsländern, die verstärkte Armutsbekämpfung in diesen Ländern u. a. durch die Einrichtung von Gegenwertfonds mit den durch den Schuldenerlass frei werdenden Mitteln und die Schaffung eines Internationalen Insolvenzrechts.

Der vorliegende Band dokumentiert die überarbeiteten Beiträge eines interdisziplinären Fachkongresses, der unter dem Arbeitstitel „Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise“ im Dezember 1999 in der ka-

tholisch-sozialen Akademie Franz Hitze Haus in Münster stattfand. Die Tagung geht auf eine Kooperation zwischen der Akademie, dem Institut für Genossenschaftswesen und dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster zurück. Ziel der Tagung war es, die u. a. von der Erlassjahr-Kampagne vorgeschlagenen Lösungsstrategien zur Überwindung der Schuldenkrise aus dem Blickwinkel unterschiedlicher wissenschaftlicher Forschungsansätze zu analysieren. Eigens stand die Frage im Mittelpunkt, welche Strategien sowohl aus ökonomischer Sicht sachgerecht als auch nach ethischen Maßstäben menschengerecht sind. Die Referate und Korreferate setzen sich sehr differenziert mit dem Problemkomplex der Internationalen Schuldenkrise auseinander und können so zu einer Versachlichung und wissenschaftlichen Fundierung der politischen Diskussion um den „richtigen“ Weg zur Überwindung der Krise beitragen.

Binnen relativ kurzer Zeit nach der Tagung konnte die Druckvorlage für den vorliegenden Band erstellt werden. Dies ist zuerst ein Verdienst der Autorin und der Autoren, denen wir für die sehr kooperative und effiziente Zusammenarbeit im Vorfeld der Tagung und danach besonders danken möchten. Dann besorgten Stefan Nacke und Andreas Fisch eigenverantwortlich und sehr engagiert die rasche elektronische Erfassung und Konvertierung von Texten und Dateien sowie die druckfähige Gestaltung der Texte. Frau Herta Rödl sorgte mit großem Einsatz für eine gewissenhafte Vorbereitung und einen reibungslosen Ablauf der Tagung; allen Dreien danken wir dafür sehr herzlich.

Münster, im Juli 2000

*Martin Dabrowski, Rolf Eschenburg  
und Karl Gabriel*

## Inhaltsverzeichnis

<i>Ulrich Pfister</i> Historische Erfahrungen mit Lösungsstrategien zur Überwindung von Schuldenkrisen.....	9
<i>Walter Eberlei</i> Erfahrungen mit Lösungsstrategien zur Überwindung von Schuldenkrisen Lateinamerikas und Sub-Sahara Afrikas (Korreferat).....	35
<i>Thomas Ziesemer</i> Weltwirtschaftliche Krisen, Asienkrise und Lösungsstrategien (Korreferat).....	43
<i>Johannes Müller SJ</i> Ethische Kriterien zur Beurteilung von Lösungsansätzen zur Überwindung der Schuldenkrise.....	55
<i>Ingo Pies</i> Eine ökonomische Argumentationsgrundlage für ethische Kriterien zur Überwindung der Schuldenkrise (Korreferat).....	79
<i>Joachim Wiemeyer</i> Die Lösung der Schuldenkrise als rechtsethisches Problem (Korreferat).....	91
<i>Marc Piazzolo</i> Sozio-ökonomische Auswirkungen unterschiedlicher Ent- und Umschuldungs- strategien: Konsequenzen für die betroffenen Länder und die internationalen Finanzinstitutionen .....	101
<i>Gerhard Kruij</i> Therapien mit Nebenwirkungen – zur notwendigen Ergänzung ökonomischer Anpassungen durch eine soziale und eine politische Dimension (Korreferat).....	141
<i>Jörg Waldmann</i> Die soziale Implikation der Strukturanpassungspolitik von IWF und Weltbank (Korreferat).....	151
<i>Pedro Morazán</i> Schuldenumwandlung für Entwicklung im Rahmen der erweiterten HIPC-Initiative .....	171

<i>Christiane Overkamp</i> Entschuldung und Gegenwertfonds – eine Einschätzung aus NGO-Perspektive (Korreferat) .....	201
<i>Alexander Pieske</i> Möglichkeiten und Grenzen der Entschuldung durch Gegenwertfonds (Korreferat) .....	207
<i>Kunibert Raffer</i> Vor- und Nachteile eines Internationalen Insolvenzrechts.....	213
<i>Rolf Eschenburg</i> Zur Funktion einer Insolvenzordnung aus institutionenökonomischer Sicht (Korreferat) .....	239
<i>Stefan Ulrich Pieper</i> Völkerrechtliche Aspekte eines Internationalen Insolvenzrechts (Korreferat) .....	245
<i>Gustav Dieckheuer</i> Entwicklungspolitische Strategien zur Überwindung externer Verschuldungslasten und zur nachhaltigen Integration der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft .....	261
<i>Rolf J. Langhammer</i> Interne und externe Voraussetzungen für eine dauerhafte Überwindung der Verschuldung und die Integration der Schuldnerländer in die Weltwirtschaft (Korreferat) .....	291
<i>Friedhelm Hengsbach SJ</i> Der blinde Fleck in der Theorie auslandsverschuldeter Entwicklung (Korreferat) .....	299
<i>Franz Nuscheler und Walter Eberlei</i> Akteure und Interessengruppen bei der Lösung der Schuldenkrise .....	307
<i>Detlef Aufderheide</i> Relevante Akteure bei der Bewältigung der Schuldenkrise: Die Rolle der Gläubigerbanken und der Beitrag der institutionenorientierten Moralökonomik (Korreferat) .....	331
<i>Bernhard Emunds</i> Die Beiträge verschiedener Akteure zur Entschärfung der externen Verschuldungsdynamik von Entwicklungsländern (Korreferat) .....	339
Autorenverzeichnis .....	349

# **Historische Erfahrungen mit Lösungsstrategien zur Überwindung von Schuldenkrisen**

Von Ulrich Pfister

Schuldenkrisen betreffen die gehäufte Zahlungsunfähigkeit oder drohende Zahlungsunfähigkeit souveräner Schuldner. Derart definierte Schuldenkrisen gibt es in Ländern der Dritten Welt seit die entsprechenden Länder existieren, also seit dem frühen 19. Jahrhundert. Allerdings unterliegen der Verlauf von Schuldenkrisen und besonders die jeweils praktizierten Lösungsmechanismen einem erheblichen historischen Wandel. Interessiert man sich in der heutigen Situation für mögliche Lösungsszenarien und diesbezügliche Handlungsspielräume, so lohnt sich deshalb ein Blick in die Geschichte der internationalen Finanzbeziehungen. Der vorliegende Beitrag gibt im ersten Teil einen Überblick über historische Schuldenkrisen sowie über deren Ursachen. Der zweite Abschnitt präsentiert empirisches Material zu den Merkmalen der in den vier Hauptphasen der Entwicklung der internationalen Finanzbeziehungen praktizierten Lösungsmechanismen gegenüber eingetretener oder drohender Zahlungsunfähigkeit souveräner Schuldner. Zuletzt wird auf die Implikationen unterschiedlicher Lösungsmechanismen für Anpassungsvorgänge in Ländern der Dritten Welt eingegangen. Seit den späten 1980er Jahren eingetretene Entwicklungen werden nicht berücksichtigt (inbes. Brady-Plan und Toronto-Initiative).

## **I. Historische Schuldenkrisen**

Wie Abbildung 1 und Tabelle 1 zeigen, sind globale Schuldenkrisen, die ein Fünftel bis ein Drittel aller souveräner Staaten betreffen, seit dem frühen 19. Jahrhundert mehrfach, nämlich bislang sechs Mal, aufgetreten. Auch wenn vorgängige Kapitalflüsse jeweils eine breite Gruppe von Ländern zum Ziel hatten, so waren es jeweils zum größten Teil Länder der sogenannten Dritten Welt, in denen Zahlungsunfähigkeit drohte oder effektiv eintrat.

Schuldenkrisen in der Dritten Welt treten in einer gewissen Regelmäßigkeit auf. Tatsächlich fällt der Ausbruch der Krisen von 1826–1830, 1871–1880, 1931–1940 und 1982–1986 mit dem Beginn der Abschwungphase in Kondratieffwellen, und die Krisen von 1891–1900 und 1911–1915 lassen sich in Verbindung mit Abschwungsphasen von Kuznetszyklen in den USA bringen. Es

scheint somit, dass sich das Phänomen der Schuldenkrise in Beziehung mit langen Wellen des Wirtschaftswachstums in der Weltwirtschaft setzen lasse.<sup>1</sup>

*Tabelle 1*  
**Globale Schuldenkrisen und die wichtigsten zahlungsunfähigen Länder (1826–1986)**

Periode	Größte Schuldnerländer
1826–1830	Spanien, Großkolumbien, Mexiko, Brasilien, Griechenland, Peru, Argentinien, Chile
1871–1880	Osmanisches Reich, Spanien, Ägypten, Mexiko, 10 Südstaaten der USA, Peru, Kolumbien, Tunesien, Honduras, Uruguay, Costa Rica, Bolivien, Paraguay
1891–1900	Argentinien, Portugal, Brasilien, Griechenland, Uruguay, Serbien, Dominikanische Republik, Venezuela, Kolumbien, Costa Rica, Guatemala, Ecuador, El Salvador
1911–1915	Osmanisches Reich, Mexiko, Bulgarien, Nicaragua, Brasilien, Österreich, Ungarn, Uruguay
1931–1940	Deutschland, Brasilien, Rumänien, Mexiko, Griechenland, Chile, Österreich, Jugoslawien, Polen, Ungarn, Kolumbien, Peru, Türkei, Uruguay
1982–1986	Mexiko, Brasilien, Argentinien, Polen, Venezuela, Nigeria, Türkei, Jugoslawien, Südafrika, Chile, Ecuador, Philippinen, Marokko, Rumänien, Sudan, Peru, Uruguay, Zaire

*Quelle:* Suter (1990), S. 96.

Angesichts der Verschiedenartigkeit der einzelnen Krisen ist ein derartiger Versuch allerdings schwierig – so hängt die Krise von 1826–1830 eng mit den Freiheitskämpfen in Lateinamerika und Südeuropa zusammen, diejenige der 1870er Jahre mit dem zyklisch verlaufenden Eisenbahnbau, während die Krise der 1930er Jahren eng mit Problemen auf weltweiten Rohwarenmärkten verbunden ist. In jedem Fall aber regt das mehrfache Auftreten von Schuldenkrisen den historischen Vergleich an. Für die Krisen der 1930er und der 1980er Jahre wurden empirische Studien zu den Determinanten der Wahrscheinlichkeit länderspezifischer Zahlungssuspension bzw. der Umschuldungswahrscheinlichkeit auf der Basis eines statistischen Vergleichs zahlreicher Länder durchgeführt.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> So auch Suter (1990), S. 25–37 et passim; vgl. auch den theoretischen Versuch von Pfister/Suter (1987), S. 245–250; zur Datierung von Zyklen s. z. B. van Duijn (1983), S. 16, 147–192.

<sup>2</sup> Zu den 1930er Jahren Eichengreen/Portes (1986); Suter (1990), S. 99–111, 299–304; zu den späten 1970er und 1980er Jahren sind unter den zahlreichen Publikationen

Zusammen mit einer mittlerweile sehr umfangreichen weiteren Literatur zu empirischen Ursachen von Schuldenkrisen erlauben sie die Benennung der wichtigsten Faktoren.

(1) *Adverse Entwicklung von Einkommen und Schuldendienst*. Sowohl für die 1930er als auch für die 1980er Jahre weisen die meisten Untersuchungen einen starken Einfluss der Exportentwicklung in Verbindung mit der Entwicklung des Schuldendienstes, insbesondere den Zinszahlungen, auf die Auslösung von Zahlungsschwierigkeiten nach. Die Verringerung des so definierten Nettoaußeneinkommens eines Landes, das für Importe zur Verfügung steht, erhöht die Opportunitätskosten des Honorierens von Schuldverpflichtungen (in Termini von entgangenen Importen und damit verbundenen Konsum- und Wachstumschancen). Gleichzeitig mindert dieser Vorgang die Bonität eines Schuldnerlandes und damit die Wahrscheinlichkeit, dass es den Engpass durch neue Mittelzuflüsse von außen überbrücken kann.

Die adverse Entwicklung von Einkommen und Schuldendienst kann durch externe, schwer planbare Einflüsse verursacht sein. In den frühen 1980er Jahren ist etwa von Bedeutung, dass besonders in den USA und Großbritannien nach dem zweiten Erdölschock – anders als noch beim ersten Erdölschock – keine akkommodierende Geldpolitik gefahren, sondern eine Anpassung bei gleichzeitiger Reduktion der Inflation angestrebt wurde. Für die Länder der Dritten Welt hatte dies sowohl eine Erhöhung des Zinsdienstes als auch – über den Nachfrageeffekt – eine Verschlechterung der Exporteinkommen zur Folge.<sup>3</sup> Ähnlich ist der vielfach 50 % und mehr erreichende Preiszerfall bei Rohwaren in der Weltwirtschaftskrise von 1929–1933 bei gleichzeitig im Gefolge des Börsencrashes in den USA hohen Realzinsen als ein länderübergreifender Vorgang einzustufen, der weiträumig Zahlungsschwierigkeiten verursachte.<sup>4</sup>

Eine Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Exporten und Schuldendienst kann sich aber auch auf Grund binnenwirtschaftlicher Faktoren einstellen. In unseren eigenen Analysen zu den 1930er und den 1980er Jahren zeigt sich relativ konsistent ein unabhängiger negativer Einfluss der Höhe des vorgängigen Wirtschaftswachstums auf die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsschwierigkeiten. Die einzige Studie, die für die Zahlungsschwierigkeiten der 1980er Jahren mit einem gewissen Erfolg strukturelle Faktoren dingfest machen konnte, diejenige von Berg und Sachs, identifizierte zwei für die Wahrschein-

---

hervorzuheben *Cline* (1984); *Callier* (1985); *Berg/Sachs* (1988); s. auch die bei *Suter* (1990), S. 311 berichtete Analyse von *Pfister/Suter* (1986), S. 174–185.

<sup>3</sup> Der Vorgang wird detailliert durch den Economic Outlook der OECD nachgezeichnet; vgl. z. B. Nr. 29, July 1981, S. 26–31.

<sup>4</sup> *Kindleberger* (1973), S. 88–109, 148–153; zur Diskussion der Geldpolitik s. *Temin* (1976).